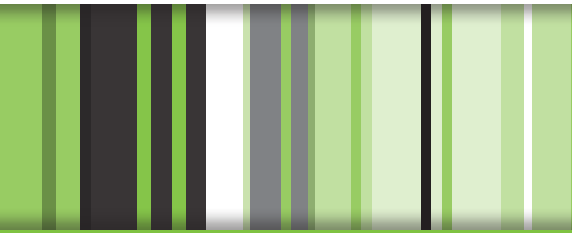


# IHK jahresbericht 2020



**IHK**  
St. Gallen  
Appenzell

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Die Generalversammlung 2020 hielten wir nicht wie vorgesehen im Appenzeller Vorderland ab – zu Ehren des 75-jährigen Bestehens des Industrievereins Appenzell Ausserrhoden. Wie so viele Unternehmen und Organisationen verzichteten wir vollständig auf eine physische Durchführung und hielten diese auf dem Korrespondenzweg ab. Ein Verlust für die institutionelle Führung der IHK. Ein Verlust vor allem aber für das Zusammentreffen von und den Dialog zwischen Unternehmerinnen, Politikern und der Gesellschaft. Gerade dieser Austausch und die persönlichen Kontakte sind es, die in gewöhnlicheren Zeiten die IHK-Veranstaltungen ausmachen – und die zu den Kernaufgaben der IHK gehören.

Im IHK-Vorstand gibt es einige Änderungen zu vermelden: Vincenzo Montinaro hat unser Gremium statutenbedingt Ende Juni 2020 verlassen, aufgrund seines beruflichen Wechsels in die Logistikbranche. Per Ende Juni 2021 werden Mirko Lehmann und Rolf Frei den Vorstand ebenso aus beruflichen Gründen verlassen: Mirko Lehmann wechselt als Geschäftsführer zu Endress + Hauser Flow in Reinach und Rolf Frei gibt seine Aufgabe als CFO der SFS Group AG ab. Ich danke den drei langjährigen Kollegen herzlich für ihre engagierte und von hohem Gestaltungswillen geprägte Mitarbeit im Vorstand seit 2013.

Noch im Februar empfangen wir im vollbesetzten Pfalzweiler Bundesrat Cassis. Wenige Wochen später holte uns die davor nicht denkbare Zäsur in Gestalt der Corona-Pandemie ein. Heftigkeit und Dauer der Krise wurden wohl zu Beginn in der Breite unterschätzt. Auch wenn sich langsam der Weg zur Besserung abzeichnet, das Virus dürfte uns noch länger herausfordern. Als grösster Wirtschaftsverband der Ostschweiz positionierten wir die Wirtschaft seit Beginn als Teil der Lösung. In der ersten Phase der Pandemie bedeutete dies primär: eine möglichst effiziente Eindämmung des Virus. Mit längerer Dauer forderten wir dann den Weg von der Eindämmungs- hin zu einer Ermöglichungsstrategie. Unternehmen sind bereit, auch in dieser Pandemie im Interesse der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen und so ihren Teil zum Weg aus der Krise beizutragen. Repression und Wirtschafts-



eindämmung sind über zu lange Zeit nicht durchsetzbar. Sie drohen, langfristig die Leistungsbereitschaft unserer Gesellschaft und die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft zu schmälern.

Die Rolle der IHK als Mittlerin im Sinne einer dialogsuchenden und konstruktiven Kraft zwischen Wirtschaft und Politik war mehr gefragt als davor. Während das bekannte Veranstaltungsprogramm mit wenigen Ausnahmen durch digitale Formate ersetzt wurde, hat sich der Austausch mit der Politik und den Medien massgeblich intensiviert. Die kontinuierliche Analyse der Wirtschaftstätigkeit in der Ostschweiz bildete dabei die Basis, um die Interessen der Unternehmen gegenüber dem Staat konstruktiv, fundiert und mit Nachdruck einzubringen.

Diese Rolle werden wir weiterhin mit grossem Engagement wahrnehmen und gleichzeitig den Blick auf die Zeit nach der Pandemie richten: Die Ostschweizer Wirtschaft bleibt auch in Zukunft stark gefordert. Wir glauben an die Kraft der Freiheit und der Eigenverantwortung. Auf ihrem Fundament können wir mit Weitblick, Initiative und Gemeinsinn die Wettbewerbsfähigkeit und den Zusammenhalt unserer Region stärken. Dafür wird sich die IHK auch in Zukunft entschlossen einsetzen.

Ihr Roland Ledergeber, Präsident

## WIRTSCHAFTSPOLITIK

Auch in Krisenzeiten am Puls von Wirtschaft und Politik .....	3
Ein Blick in die Werkstatt: Positionierungsarbeit in der IHK .....	6
Zukunftsagenda .....	8

## IHK-RESEARCH

Ostschweizer Wirtschaft durch Corona-Pandemie stark gefordert .....	10
---	----

## DIENSTLEISTUNGEN

IHK Academy: Erste Adresse für Exportberatung und Weiterbildung .....	12
Zukunft Ostschweiz: positive Zeichen trotz Krise .....	14
IHK Business Outlook: Einblicke in die Schweizer Aussenpolitik mit Bundesrat Cassis .....	16
IHK Business Outlook: ICT-Konferenz, ICT – Make or Buy? .....	18
EcoOst-Symposium: Generationendialog ins Fernsehstudio verlegt .....	18
IHK-Generalversammlung 2020 – auf dem Korrespondenzweg .....	20
IHK Merchants Club: Business Lunches – «ässe & schwätze» .....	21
Wirtschaftswochen – Wirtschaft erleben und Wirtschaft verstehen .....	22
Medien, Publikationen und Abstimmungen .....	23

## ORGANISATION

Die IHK auf einen Blick: Geschäftsstelle, Vorstand, Ausschüsse .....	24
Personelle Änderungen 2020 .....	25
Mitgliederbestand und Mitgliederwerbung .....	26
IHK-Stiftung .....	26
IHK-Engagement zugunsten der Ostschweiz .....	27
Ostschweizerische Ausgleichskasse für Handel und Industrie .....	28

## Auch in Krisenzeiten am Puls von Wirtschaft und Politik

2020 wird weltweit als Markstein in die Geschichtsbücher eingehen. Im Frühjahr erreichte auch die Ostschweiz die lange fern geglaubte und gerade darum einschneidende Realität: Die Corona-Pandemie prägte das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Geschehen über weite Teile des Jahres. Umso zentraler war es für die IHK, als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Politik die Interessen der Ostschweizer Unternehmen zu vertreten. Als privater Verein ist die IHK ausschliesslich ihren Mitgliedunternehmen verpflichtet. Sie fokussiert sich darauf, die Pandemie wirksam sowie effizient zu bewältigen und dabei die Bedürfnisse der Wirtschaft in den Vordergrund zu stellen. Dabei hielt die IHK immer auch die mittel- und langfristigen Herausforderungen des Wirtschaftsstandorts Ostschweiz im Blick. Auch in Krisenzeiten gilt die IHK-Vision: Die Ostschweiz soll zum bevorzugten Wohn- und Arbeitsort für die Menschen sowie zum bevorzugten Wirkungsort für Unternehmen werden.

### Akteure in der Pandemiebewältigung

Seit der Finanzkrise 2008 hatte sich die Weltwirtschaft im Aufwärtstrend befunden. Es war zu erwarten, dass diese Entwicklung irgendwann umkehren würde. Zu Beginn des Jahres war jedoch kaum absehbar, wie abrupt die Corona-Pandemie die Konjunktur weltweit in einen Sturzflug zwingen würde. Auch vor den Mitgliedunternehmen der IHK machte diese Entwicklung nicht halt. Daraus ergaben sich drei Handlungsfelder:

- Die IHK machte die wirtschaftlichen Beeinträchtigungen der Pandemie in der Ostschweiz sichtbar – mit regelmässigen breiten Unternehmensumfragen. Diese Lagebeurteilungen waren eine wichtige Entscheidungsgrundlage in der Krisenbewältigung für Politik und Wirtschaft.
- Gegenüber Politik und Verwaltung wahrte die IHK die Interessen ihrer Mitglieder. Regelmässige Ostschweizer Wirtschaftsgipfel bildeten ein Austauschgefäss zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Mit den angrenzenden Partnerorganisationen beobachtete die IHK die Situation an den Landesgrenzen kritisch und forderte wo nötig Korrekturen. Für den länderübergreifenden Wirtschaftsraum der Kernregion Ostschweiz sind offene Grenzen unabdingbar.

- Die IHK setzte sich dafür ein, dass die Unternehmen als Akteure in der Pandemiebewältigung wahrgenommen und eingebunden werden. Sie sind Teil der Lösung. Die Wirtschaft war bereit, Verantwortung zu übernehmen – wie etwa bei den kantonalen Teststrategien. Die Forderungen der IHK nach einer partizipativeren Krisenbewältigung erzielte dabei über die Ostschweiz hinaus Resonanz.



### Wichtige Hürde in der Spitaldebatte genommen

Bei einem der emotionalsten regionalen Dossiers – der Ostschweizer Spitallandschaft – setzte die IHK 2020 wichtige Impulse. Für die IHK ist seit der Studie «H Futura» 2013 klar, dass die Ostschweiz die Leistungen im Gesundheitswesen konzentrieren muss. Die aktuell hohe Qualität in der Gesundheitsversorgung ist sonst weder haltbar noch finanzierbar. Die Pandemie verschärfte den finanziellen Druck auf die Spitäler zusätzlich.





Die IHK begleitete die politische sowie öffentliche Debatte eng und wies dezidiert darauf hin, dass die Pandemie die längerfristige Spitalplanung nicht beeinflussen dürfe. Die drei Kantone des Kammergebiets haben Schritte unternommen, um die Spitalstrukturen zu konsolidieren: Der St.Galler Kantonsrat stimmte der Vorlage zur Strukturbereinigung deutlich zu. Die Innerrhoder Ständekommission stoppte vorerst den geplanten Spitalneubau. Ausserrhoden passte 2018 die gesetzlichen Grundlagen für eine zeitgemässe und bedarfsgerechte Spitalstruktur an.

#### Weiterhin unklares Verhältnis zu Europa

In der zweiten Jahreshälfte dominierte in der Politik das Verhältnis zu Europa. Der Einsatz für den freien Aussenhandel ist eine Kernaufgabe der IHK. KMU dominieren die Wirtschaftsstruktur der Ostschweiz. Ferner hat unsere Region im schweizweiten Vergleich einen hohen Exportanteil in den Binnenmarkt der Europäischen Union. Darum ist es zentral, den hürdenfreien Marktzugang zu erhalten und auszubauen. Dazu braucht es berechenbare Beziehungen zu den wichtigsten Handelspartnern. Dies zeigte sich auch an einer der letzten Präsenzveranstaltungen der IHK vor der Pandemie: Anfang Jahr betonten Bundesrat Cassis und bedeutende Ostschweizer Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Forschung die Bedeutung Europas für die Exportwirtschaft im Rahmen des «IHK Business Outlooks».

sammen mit der IHK Thurgau die Interessen der Ostschweizer Wirtschaft mit einer grossen gemeinsamen Kampagne, die darauf abzielte die Bedeutung der Bilateralen für die Ostschweizer Wirtschaft aufzuzeigen.



Aber auch mit dem Nein zur Begrenzungsinitiative ist die Zukunft eines rechtssicheren, langfristigen Verhältnisses zur EU keinesfalls geklärt. Mit einem Verharren im Status Quo werden die jetzigen Markt Zugangsabkommen schleichend ihre Gültigkeit verlieren. Erste Branchen dürften dies in Kürze zu spüren bekommen. Die EU zeigt sich beharrlich und ist nicht bereit, im jetzigen Zustand zusätzliche Abkommen zu unterzeichnen – etwa den Zugang zum europäischen Strommarkt. Ein institutionelles Rahmenabkommen soll und kann Klarheit schaffen. Unter Einbezug externer Experten positionierte sich die IHK zum Vertragsentwurf und zum gesamten Verhältnis zur EU – in der Publikation «Ein Vademecum zum Verhältnis mit unserer grossen Nachbarin». Die begrenzten Alternativen zeigen deutlich mehr Nachteile als ein Abkommen, das die institutionellen Fragen der bilateralen Verträge klärt.

Die Fragestellungen im bilateralen Verhältnis Schweiz-EU werden bleiben, auch wenn das institutionelle Abkommen in vorliegender Form scheitern sollte. Als kleinere Vertragspartnerin profitiert insbesondere die Schweiz von klar definierten Prozessen zur Rechtsübernahme und Streitschlichtung.

Die Beziehungen zur EU wurden jedoch im September fundamental in Frage gestellt. Die Begrenzungsinitiative stellte einen Frontalangriff auf die bilateralen Beziehungen zur EU dar. Das Stimmvolk verwarf die Initiative an der Urne deutlich. Vor der Abstimmung vertrat die IHK St.Gallen-Appenzell zu-



#### Reformen in der Altersvorsorge erneut verzögert

Bei der Altersvorsorge herrscht seit Jahren Reformstillstand. Dabei ist der Handlungsbedarf in der ersten und zweiten Säule allgemein anerkannt – gerade der demografische Wandel macht den Schweizer Vorsorgewerken zu schaffen. Die dritte Ausgabe des Mitgliedermagazins IHKfacts widmete die IHK den Problemen und möglichen Reformen der Altersvorsorge. Dabei zeigte sich: Die Reformversuche des Bundesrats stimmen wenig optimistisch und sind nicht in der Lage, die dro-

hende Finanzierungslücke in der ersten Säule nachhaltig zu lösen. Bei der geplanten Revision der beruflichen Vorsorge zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Selbst wenn das nationale Parlament die Reformen nach mehrmaligem Hinauszögern doch noch verabschiedet – bis sie in Kraft treten, bräuchte es bereits die nächsten. Für die IHK ist klar, dass das Rentenalter an die stark gestiegene Lebenserwartung angepasst werden muss. Ausserdem sollte das Rentenalter an die Lebenserwartung gekoppelt werden, um politische Stillstände künftig zu vermeiden.

#### Misstrauen gegenüber Wirtschaft nimmt zu

Kurz vor Jahresende musste sich die Wirtschaft in einem emotional aufgeladenen Abstimmungskampf gegen die Konzernverantwortungsinitiative durchsetzen. Die IHK engagierte sich zusammen mit Ostschweizer Unternehmer und Unternehmerinnen gegen die Initiative. Gerade das Engagement von vier Persönlichkeiten aus traditionellen Ostschweizer Unternehmen verlieh der gelebten unternehmerischen Verantwortung ein Gesicht. Dies mit Erfolg: St.Gallen und Appenzell lehnten die Initiative ab. National wurde sie jedoch nur knapp verworfen. Zurück bleibt, dass es sich dabei um ein Misstrauensvotum gegen die Wirtschaft handelte. Der zusehends spürbare Vertrauensverlust muss uns ein Signal sein: als Wirtschaftsverband, als Unternehmerinnen und Unternehmer sowie als Kader und Mitarbeitende von Ostschweizer Unternehmen. Die Mehrheit der Unternehmen handeln umsichtig, langfristig orientiert und verdienen das Vertrauen von Konsumenten und Gesellschaft. Dennoch dürften diese Tatsachen nicht ausreichen: Die Gesellschaft verändert sich. Die Digitalisierung und die Pandemie beschleunigen diese Entwicklung. Es wird neue und klarere Antworten brauchen. Die IHK wird ihren Teil dazu beitragen – zusammen mit ihren Mitgliedern.





## Ein Blick in die Werkstatt: Positionierungsarbeit in der IHK

Die IHK vernetzt, informiert und inspiriert Ostschweizer Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik. Sie fühlt für ihre Mitglieder den Puls der Zeit. Was aktuell bewegt, bringt sie an den beliebten IHK-Anlässen aufs Parkett in Form von Handlungsfeldern und stellt bei Bedarf Forderungen gegenüber der Politik und Wirtschaft. Egal, ob es dabei um Konjunkturaussichten geht, wirtschaftspolitische Fragestellungen behandelt werden oder der persönliche Austausch im Mittelpunkt steht: Die IHK ermöglicht ihren Mitgliedern Zugang zu fundiertem Wissen und Erfahrungen durch Top-Referate und ist ein Treffpunkt für die Ostschweizer Wirtschaft und Politik. Normalerweise! Denn die Corona-Pandemie verunmöglichte im Jahr 2020 leider die physische Durchführung der meisten Anlässe (siehe auch Seite 14 bis 22).

### Verstärkter Brückenbau

Der persönliche Austausch, für den die IHK-Veranstaltungen stehen, kann nur bedingt in den digitalen Raum verlegt werden. Entsprechend hat sich die IHK im vergangenen Jahr mehr auf die wirtschaftspolitische Positionierungsarbeit und den inhaltlich-konstruktiven Austausch mit Behörden, Mitgliedern und weiteren Verbänden fokussiert. Die IHK erfragte und analysierte Meinungen sowie die Stimmung der

IHK-Mitglieder und brachte diese gegenüber den (politischen) Entscheidungsträgerinnen und -trägern der Region sowie den Medien ein. Den Auftrag als Brückenbauerin zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft hat die IHK noch stärker als gewohnt wahrgenommen. Ausdruck dieses Engagements ist unter anderem die gehäufte Medienberichterstattung mit IHK-Bezug. So nahm die Anzahl der Medienberichte gegenüber dem Vorjahr und auch im Vergleich zum langjährigen Mittel um rund 70 Prozent zu (vgl. Grafik und Seite 23 «Medien, Publikationen und Abstimmungen»).

Wie erarbeitet die IHK die wirtschaftspolitischen Grundlagen, auf deren Basis danach Parolen und Forderungen formuliert werden? Drei Beispiele:

### Fundierter Positionsbezug in der Europadebatte

Nebst Corona bewegte 2020 insbesondere die Europadebatte. Im September gelangte die SVP-Begrenzungs- respektive Kündigungsinitiative zur Abstimmung. Sie forderte faktisch die Kündigung der Personenfreizügigkeit, gefährdete so das gesamte Vertragspaket der Bilateralen I. Die ablehnende Positionierung der IHK war in dieser Frage klar. Um die Auswirkungen eines Wegfalls der Bilateralen für die Kernregion Ostschweiz aufzuzeigen, gab die IHK beim renommierten

Forschungsinstitut BAK Economics eine Studie in Auftrag. BAK Economics analysierte den Effekt eines Wegfalls der Bilateralen auf die gesamte Schweiz bereits 2015 und verfügte über die notwendigen volkswirtschaftlichen Grundlagen. Auf dieser Basis konnte die IHK ihre Position argumentativ und vor allem objektiv untermauern.

Die Positionierung zum institutionellen Rahmenabkommen mit der EU erforderte eine differenziertere Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Vorstände der beiden IHK St.Gallen-Appenzell und Thurgau haben sich in zwei Workshops mit Fachexperten verschiedener Fachdisziplinen vertieft damit beschäftigt. Gegenstand der internen Debatte waren einerseits die Auswirkungen eines Rahmenvertrags auf Marktzugang, Rechtssicherheit, Arbeitsmarkt, Lohnschutz, Souveränität, Angst vor Überfremdung und auf den Fokus der politischen Energie. Andererseits wurden die Beziehung zur EU und Alternativen zum institutionellen Abkommen debattiert. Ergebnis dieses Prozesses war ein Vademecum. In dieser Publikation leiten die beiden IHK ihre gemeinsamen Positionen zu einzelnen Teilaspekten des Abkommensentwurfs detailliert her. Damit steht den IHK-Mitgliedern und einer breiten Öffentlichkeit ein Nachschlagewerk für dieses komplexe Dossier zur Verfügung.

### Weitreichende Folgen der Konzernverantwortungsinitiative

Bereits im Mai 2020 war klar, dass sich eine angenommene Konzern- respektive Unternehmensverantwortungsinitiative weitreichend auf einen Grossteil der Ostschweizer Unternehmen auswirken würde – mit realistischen Chancen an der Urne. Mit der Botschaft «ja zu verantwortungsvollem Unternehmertum, nein zur Konzernverantwortungsinitiative» porträtierte die IHK vier Ostschweizer KMU und zeigte einer breiten Öffentlichkeit, wie ein Ja sie betreffen würde und wie sie bereits heute ihre Verantwortung in verschiedenen Bereichen wahrnehmen. Podienauftritte von IHK-Vertretern, Leserbriefe und ein Mediengespräch mit Bundesrätin Karin Keller-Sutter bei SFS ergänzten die Kampagne. Dass die Initiative im November schliesslich knapp abgelehnt wurde, war nicht zuletzt der intensiven Zusammenarbeit mit den nationalen Verbänden, ausgewählten regionalen Arbeitgebervereinigungen und den kantonalen Parteien zu verdanken.

### Parolenfassung durch personell breit abgestützten IHK-Vorstand

Wichtige wirtschaftspolitische Positionierungsentscheidungen fällt in der IHK der Vorstand. Der dreiköpfige Präsidialausschuss unterbreitet bei eidgenössischen und kantonalen Abstimmungsvorlagen Parolenvorschläge zuhanden des Gesamtvorstands. Das fünfzehnköpfige Gremium fasst seine Beschlüsse wiederum basierend auf einem Referenzrahmen, der politische Vorlagen nach ihrer Relevanz und Konsequenzen für Wirtschaft und Gesellschaft einordnet. Im Rahmen der Parolenfassung wird zudem jeweils entschieden, ob eine Kampagne mit Inseraten, Leserbriefen, Filmbeiträgen oder Podiumsveranstaltungen umgesetzt werden soll.

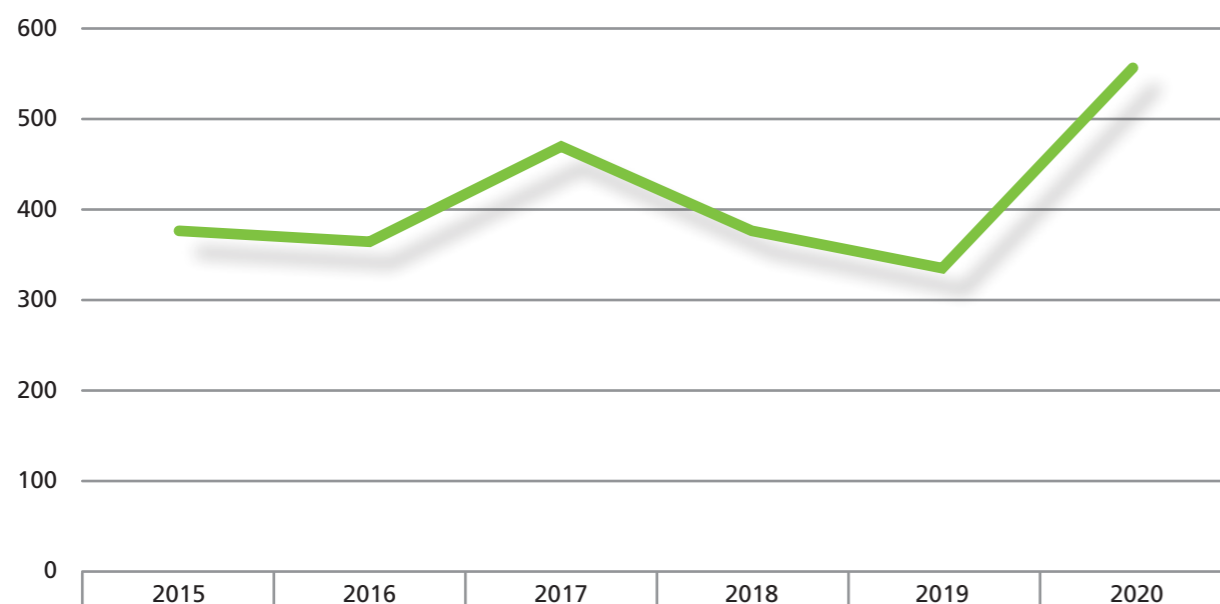
### Steigende Komplexität erfordert verstärkte Zusammenarbeit

(Wirtschafts-)politische Dossiers werden immer umfangreicher und komplexer. Darum wird die übergreifende Zusammenarbeit mit regionalen und nationalen Verbänden im In- und Ausland weiter an Bedeutung gewinnen. Die IHK intensiviert ihre Netzwerkaktivitäten mit verschiedenen nationalen und regionalen Partnern deshalb weiter – stets unter Wahrung ihrer Eigenständigkeit durch Agilität, Themenkompetenz und -führerschaft. Das übergeordnete Ziel: die Kernregion Ostschweiz zum bevorzugten Lebens-, Arbeits- und Wirkungsort zu entwickeln. Den strategischen Rahmen gibt dabei die Zukunftsagenda «Softurbane Ostschweiz» der IHK St.Gallen-Appenzell und der IHK Thurgau vor.

Videoeinblick in die Vorstands-Workshops zur Positionierung zum institutionellen Rahmenabkommen mit der EU:



Anzahl Medienberichte mit IHK-Bezug





## Zukunftsagenda

Die Zukunftsagenda «Softurbane Ostschweiz» ist der strategische Ziel- und Orientierungsrahmen der IHK St.Gallen-Appenzell und der IHK Thurgau. Anhand der Zukunftsagenda soll sich die Kernregion Ostschweiz zum «softurbanen Raum» entwickeln. Dieser charakterisiert die Region durch Weltoffenheit, Zukunftsglaube sowie Veränderungsbereitschaft und lässt so einen vielfältigen Lebensraum zu. Die Zukunftsagenda sieht die Kernregion Ostschweiz als bevorzugten Lebens-, Arbeits- und Wirkungsort.

Mit vierzig Schlüsselprojekten wird die Vision umgesetzt – vorangetrieben von den beiden IHKs, im Dialog mit Wirtschaft, Politik und anderen Verbänden. Halbjährlich wird das systematische Monitoring der Zukunftsagenda ausgewertet. Zu wissen, wie sich die einzelnen Schlüsselprojekte entwickeln, ist für die beiden IHKs höchst relevant. Schlüsselprojekte mit viel gegenwärtigem Veränderungspotential rücken auf der Prioritätenliste vor. Diese Flexibilität braucht es, damit die angestrebte Entwicklung der Kernregion Ostschweiz effektiv beschleunigt wird.

Auch 2020 folgten entscheidende Schritte. Folgenden Schlüsselprojekten widmete sich die IHK St.Gallen-Appenzell insbesondere:



Beim Schlüsselprojekt «**Konzentration der Leistungsangebote**» im Gesundheitswesen geht es um das Ziel «Unterstützung des gesellschaftlichen Wandels» in der Kernregion Ostschweiz. Seit rund zehn Jahren engagiert sich die IHK für eine Leistungskonzentration bei den Spitälern und wirkt aktiv in der Debatte mit. Umso erfreulicher war, dass der St.Galler Kantonsrat 2020 das Konzept «4plus5» der Regierung mit deutlicher Mehrheit annahm. Die aktuell zu hohe Dichte an öffentlichen Spitälern in der Kernregion Ostschweiz wurde damit offiziell als nicht zukunftsfähig erklärt – weder finanziell noch qualitativ.



Das Schlüsselprojekt «**Innovationspark Ost**» trägt massgeblich zur «Stärkung eines innovationsfreundlichen Umfelds» in der Kernregion Ostschweiz bei. Im Sommer 2020 reichte eine vom St.Galler Volkswirtschaftsdirektor beauftragte Projektgruppe ein Bewerbungsdossier beim Stiftungsrat von «Switzerland Innovation» ein. Das Ziel: Anerkennung für einen eigenständigen «Netzwerkstandort Innovation». Die IHK unterstützte dieses Vorhaben seit längerem. IHK-Direktor Markus Bänziger stellte sich als Mitglied des Lenkungsausschusses des Innovationsparks Ost zur Verfügung. Als der Stiftungsrat von «Switzerland Innovation» Ende 2020 eine zustimmende Empfehlung abgab und den Antrag an den Bundesrat weiterleitete, konnte der zweitletzte Meilenstein gefeiert werden. Der Bundesrat trifft nun 2021 die finale Entscheidung.

Das Schlüsselprojekt «**Studienschwerpunkt angewandte Informatik Universität St.Gallen**» konnte im Jahr 2020 mit der Eröffnung der «School of Computer Science» an der Universität St.Gallen (HSG) erfolgreich abgeschlossen werden. Ab dem Herbstsemester 2021 bietet die HSG ein Masterstudium Informatik an, ein Jahr später auch ein Bachelorstudium.

Mehr zur  
IHK-Zukunftsagenda:



Somit kam die IHK bei einem ihrer Hauptanliegen voran – der Förderung der digitalen Kompetenzen in der Kernregion Ostschweiz. Im Jahr 2020 wurde umgesetzt, was die IHK seit 2017 mit der Lancierung der IT-Bildungsoffensive propagierte: die Ausbildung von IT-Fachkräften in der Region für die Region.



Quelle: Universität St.Gallen (HSG)



Quelle: Universität St.Gallen (HSG)





## Ostschweizer Wirtschaft durch Corona-Pandemie stark gefordert

Führungskräfte müssen sich für ihre Entscheide auf verlässliche Informationen stützen können. Dabei helfen ökonomische Daten, Analysen und Prognosen. Sie ermöglichen nicht nur fundierte Entscheidungen, sondern bieten insbesondere in turbulenten Zeiten – wie aktuell – wichtige Anhaltspunkte. Mit unmittelbar nutzbaren ökonomischen Analysen leistete IHK-Research auch im vergangenen Jahr einen zentralen Beitrag für die IHK-Mitglieder. 2020 stand vor allem im Zeichen der Corona-Pandemie.

### Ostschweizer Unternehmen kämpfen mit coronabedingten Erschwernissen

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie lancierte die IHK St.Gallen-Appenzell zusammen mit der IHK Thurgau eine Umfrageserie bei ihren Mitgliedunternehmen, um rasch und systematisch die Verfassung der Ostschweizer Wirtschaft zu ermitteln. Es zeigte sich schnell: Auch die Ostschweizer Unternehmen traf die Corona-Pandemie mit voller Wucht. Neun von zehn befragten Unternehmen kämpften mit teils starken coronabedingten Erschwernissen. Insbesondere der massive Einbruch in der Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen, aber auch ein zu hoher Personalbestand und hohe Personalausfälle beschäftigten die Unternehmen stark. Während zu Beginn der Pandemie insbesondere auch Erschwernisse mit Grenzschliessungen und Lieferketten bestanden,



verringerten sich diese im Verlaufe der Zeit. Erfreulicherweise rechneten die Unternehmen im 2020 weder mit einer grösseren Kündigungs- noch Konkurswelle. Hier leisteten die schnellen Anpassungen bei der Beantragung von Kurzarbeit und die unbürokratische Praxis bei Überbrückungskrediten einen zentralen Beitrag.

Sorgen bereitet die starke Zurückhaltung im Investitionsverhalten seit Beginn der Corona-Pandemie. Gerade für die stark exportorientierte und internationalisierte Ostschweizer Wirtschaft ist das kein gutes Vorzeichen. Denn heutige Investitionen sind das Wachstum von morgen. Mit den tiefen Zinsen und einem einfachen Zugang zu Krediten wären die Rahmenbedingungen für Investitionen gut. Es braucht aber erst bessere Konjunkturaussichten, damit die Investitionstätigkeit wieder Fahrt aufnimmt.

### Starker konjunktureller Einbruch und starke Erholung

Die Corona-Pandemie führte über alle Branchen hinweg im vergangenen Jahr zu einem markanten Konjunkturreinbruch. Einzig die Ostschweizer Baubranche hielt sich im Ostschweizer Branchenvergleich und gegenüber der gesamtschweizerischen Baubranche relativ gut. Nach diesem insgesamt starken Einbruch folgte gesamtwirtschaftlich eine starke Erholung. Die Unsicherheiten bleiben allerdings hoch. Das zeigten die Resultate der Konjunkturumfragen. Ab 2021 ist die IHK St.Gallen-Appenzell regionaler Partner der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich und führt die regelmäßigen Umfragen durch – zusammen mit der IHK Thurgau sowie in Kooperation mit der St.Galler Kantonalbank und dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St.Gallen. Die Initiierung des «Konjunkturboard Ostschweiz» als Fachgremium der Kooperationspartner gilt als Kernelement der verstärkten Konjunkturarbeiten. Es beurteilt quartalsweise die konjunkturelle Entwicklung der Ostschweizer Wirtschaft in den Hauptbranchen Industrie, Detailhandel, Dienstleistungen und Bau. Das Fachgremium übernimmt damit die langjährige Arbeit von Peter Eisenhut (Ecopol AG) und baut diese deutlich aus. Neu wird die gesamte Kernregion Ostschweiz mit allen vier Kantonen (St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden,

Appenzell Innerrhoden und Thurgau) analysiert und kommentiert. Erstmals wird die konjunkturelle Entwicklung über den gesamten funktionalen Wirtschaftsraum beobachtet. Ostschweizer Unternehmen, Politik, kantonale Behörden, Medien und die Bevölkerung werden mit ganzheitlichen Einschätzungen zur Geschäftsentwicklung in der Ostschweizer Wirtschaft bedient.

Im Konjunkturboard vertreten Alessandro Sgro, Chefökonom, und Jan Riss, wissenschaftlicher Mitarbeiter, die IHK. Von der St.Galler Kantonalbank dabei sind Caroline Hilb, Leiterin Anlagestrategie und Analyse, und Beat Schiffhauer, Senior Konjunktur- und Finanzexperte. Die Ökonomin und die drei Ökonomen kommentieren quartalsweise die Konjunkturlage in der Ostschweiz und bringen diese in den nationalen und globalen Kontext.

Weitere Informationen zum Konjunkturboard:



### Ausbau und Stärkung von IHK-Research

Seit den 90er-Jahren publiziert die IHK volkswirtschaftliche und regionalwirtschaftliche Analysen – eine Besonderheit in der Landschaft der Schweizerischen Industrie- und Handelskammern. IHK-Research ist das volkswirtschaftliche Kompetenzzentrum der IHK und die zentrale Anlaufstelle für ökonomische Fragestellungen zur Entwicklung der Ostschweizer Wirtschaft. Ziel ist es, den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Verbänden und bei den Medien volkswirtschaftliche Grundlagen in einfacher und verständlicher Form zugänglich zu machen. Im Fokus stehen eigene Analysen zur kurz-, mittel- und langfristigen Entwicklung der Kernregion Ostschweiz. Das bedingt ein fundiertes Verständnis der Entwicklung der gesamten Kernregion Ostschweiz und erfordert professionelle und breit abgestützte Strukturen. Die Zukunftsagenda «Softurbane Ostschweiz» bildet dabei den zentralen Ziel- und Orientierungsrahmen.

Mit dem Ausbau der Kompetenzen in der Konjunkturanalyse wird IHK-Research gestärkt. Auf Basis der neu geschaffenen Kooperation mit der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) wird das Aufgabenfeld und die Kompetenz des bestehenden IHK-Research-Teams um das Themenfeld Konjunkturanalyse erweitert. In enger Zusammenarbeit mit den Partnern St.Galler Kantonalbank, der IHK Thurgau, den Ämtern für Wirtschaft und Arbeit der Kantone St.Gallen wurde das «Konjunkturboard Ostschweiz» als Kernstück dieser Initiative geschaffen. Dank fundierten Umfrageresultaten der KOF aus unserem Kammergebiet wird die Konjunktüreinschätzung in einem breit abgestützten Expertenteam quartalsweise beurteilt und publiziert – ein Mehrwert für die Kernregion Ostschweiz. Die Analysen über die kurzfristige Entwicklung der Wirtschaft werden mit strukturellen Themen ergänzt. Dazu gehören etwa die Analyse der Innovationskraft der Ostschweizer Unternehmen, ein Abgleich der zukünftigen Anforderungen an die Arbeitskräfte mit dem aktuellen Bildungsangebot oder klassische Fragen zur Standortattraktivität oder die Infrastruktur.

Spezifische Analysen können auch in Auftrag gegeben werden.

Mehr Informationen zum Angebot von IHK-Research und aktuellen Analysen: [www.ihk.ch/research](http://www.ihk.ch/research)



Alessandro Sgro, Chefökonom, IHK St.Gallen-Appenzell



Jan Riss, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, IHK St.Gallen-Appenzell



Caroline Hilb, Leiterin Anlagestrategie und Analyse, St.Galler Kantonalbank



Beat Schiffhauer, Senior Konjunktur- und Finanzexperte, St.Galler Kantonalbank

## Exportdienste der IHK: Erste Adresse für Exportberatung und Weiterbildung

Die Förderung des freien Aussenhandels ist zentrales Ziel der Zukunftsgenda «Softurbane Ostschweiz». Die Exportdienste der IHK sind das Ostschweizer Kompetenzzentrum für Aussenhandel mit:

- vielfältigen Aus- und Weiterbildungen für Fachleute und Quereinsteiger
- massgeschneiderten Exportschulungen für Unternehmen
- Ansprechpartnern zu Aussenhandelsfragen
- Beglaubigungen und Carnets ATA
- Vermittlung von Experten und Unterstützung bei der Suche nach Kooperationspartnern und Absatzmittlern

Mit ihrem Wissen und ihrem Engagement unterstützt die IHK Unternehmen im Alltag bei ihren Aussenhandelsgeschäften.

### Bestens vernetzt

Als Mitglied in Verbänden und Arbeitsgruppen nimmt die IHK verbandspolitische Aufgaben wahr und vernetzt sich so bestens mit

- der Arbeitsgruppe Zoll und Ursprung von economiesuisse
- der Arbeitsgruppe Innennetz von Switzerland Global Enterprise
- der Ursprungskommission der Schweizerischen Industrie- und Handelskammern (SIHK)

Ausserdem tauscht sich die IHK regelmässig mit der eidgenössischen Zollverwaltung aus.

### Ursprungsbeglaubigung im nichtpräferenziellen Warenverkehr

Bei der Beglaubigung von Ursprungszeugnissen und Wertbescheinigungen kommen immer die nicht-präferenziellen Ursprungsregeln zum Tragen. Sie sind massgebend, um den Ursprung einer Ware festzulegen. Im Gegensatz zu den präferenziellen Ursprungsregeln bewirkt die Vorlage eines Ursprungszeugnisses keine Präferenzbegünstigung, also keine Zollreduktion oder gar Zollbefreiung beim Import im Bestimmungsland.

Am 19. Mai 2020 gab die International Chamber of Commerce (ICC) bekannt, dass 18 schweizerische, 80 französische und eine italienische Industrie- und Handelskammer dem internationalen Zertifizierungsstandard CO beigetreten sind. Darunter auch die IHK St.Gallen-Appenzell. Diese Zertifizierung versichert Unternehmen, Banken, Zollbehörden

und Händlern, dass die Ursprungszeugnisse gemäss strengen internationalen Zertifizierungsstandards ausgestellt werden. Die IHK ist berechtigt, ab dem 1. Januar 2021 die elektronisch ausgestellten Ursprungszeugnisse mit dem international anerkannten ICC-Label zu versehen.

Das Exportteam der IHK beglaubigte im Berichtsjahr 12'236 Dokumente. Das sind 13.8% weniger als im Vorjahr. Die Gebühreneinnahmen gingen ebenfalls um 9.9% zurück. 9'339 Dokumente wurden elektronisch mit e-Origin beglaubigt. Dies entspricht 69.4% aller ausgestellten Beglaubigungen und einer Zunahme von 10.5% der digital beglaubigten Dokumente.

### Carnet ATA/CPD

Das Carnet ATA ist ein in 78 Staaten anerkanntes Zolldokument, auch bekannt als «Reisepass für Waren». Es ermöglicht die vorübergehende zoll- und mehrwertsteuerfreie Aus-, Ein- und Durchfuhr von Waren. Der Carnet-Inhaber muss im Ausland dadurch keine Zölle, Mehrwertsteuer und sonstigen Einfuhrabgaben bezahlen. Das Dokument wird vor allem für Messen, Kongresse und Ausstellungen, für Warenmuster und für Berufsmaterial verwendet. Weltweit werden jährlich rund 190'000 Carnet-ATA-Formulare ausgestellt. Die Schweiz stellt knapp 30'000 Formulare aus und ist damit Spitzenreiterin.

Im Jahr 2020 hat das Exportteam für die Kunden im Kammergebiet 1'037 Carnet ATA/CPD ausgestellt. Dies entspricht einem Rückgang von 36.7% gegenüber dem Vorjahr. Auch die daraus resultierenden Gebühreneinnahmen sanken um 34%. Diese Rückgänge sind im Wesentlichen auf die nahezu weltweit greifenden Veranstaltungseinschränkungen zurückzuführen und damit auf den Wegfall vom Industriegütermesse aufgrund der Corona-Pandemie.

### Exportberatungen und Schulungen

Das Exportteam der IHK erteilt täglich professionelle Auskünfte zum Aussenhandel. Im Berichtsjahr wurden 272 Anfragen prompt und kompetent beantwortet. Die meisten Fragen drehten sich um Freihandelsabkommen und präferenzielle Ursprungsregeln sowie um Länderspezifische Importvorschriften.

Anfragen zur Beglaubigung und Carnet ATA wurden ebenfalls bearbeitet jedoch nicht statistisch erfasst.

Die firmeninternen Exportschulungen der IHK sind spezifisch auf die Problemstellung und die Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens ausgerichtet. Die Unternehmen erhalten umfangreiche und massgeschneiderte Schulungsunterlagen, die die Mitarbeitenden als praktisches Nachschlagewerk für ihre tägliche Arbeit benutzen können. Im Jahr 2020 führte die IHK fünf firmeninterne Schulungen durch.

### Exportseminare

Im Jahr 2020 bot die IHK lehrreiche und spannende Seminare rund um Export und Import an. Die Teilnehmenden erhielten dort praxisbezogenes Wissen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden zum ersten Mal in der Geschichte der IHK Online-Seminare durchgeführt. Dieses neue Format erhielt viel Zustimmung und wird fest etabliert.

Überblick Seminare:



### Swiss School for International Business

Lebenslanges Lernen – das ist mehr als nur eine Floskel. Tatsächlich ist es eine der wichtigsten Herausforderungen, um im Job am Ball zu bleiben. Gerade im Zuge der Globalisierung und der damit verbundenen Komplexität des Aussenhandelsgeschäfts ist es unerlässlich sich weiterzubilden. Die IHK bietet mit der Swiss School for International Business (SSIB) für die Region Ostschweiz vielfältige Aus- und Weiterbildungen an.

Zu den Lehrgängen der SSIB zählen unter anderem:

- eidg. dipl. Aussenhandelsleiter/in
- Aussenhandelsfachmann/-frau mit eidg. FA
- Exportsachbearbeiter/in mit dem Diplom der Schweizer Industrie- und Handelskammer (SIHK).

Der Lehrgang Exportsachbearbeiter/in wurde im Frühling und Herbst in St.Gallen durchgeführt.

Lehrgang	Teilnehmeranzahl	
	Gesamt-schweizerisch	Handelskammer-kreis SG/AR/AI
Exportsachbearbeiter/in	94	32
Aussenhandels-fachmann/-frau	51	7
Aussenhandelsleiter/-in	27	3





## Zukunft Ostschweiz: positive Zeichen trotz Krise

Das Konjunkturforum Zukunft Ostschweiz der IHK St.Gallen-Appenzell und der St.Galler Kantonalbank bot am Montag, 16. November 2020, in einem Spezialformat einen exklusiven Einblick in die Verfassung der Ostschweizer Wirtschaft. Erstmals in der Geschichte der IHK wurde der traditionsreiche Anlass rein digital und nicht wie gewohnt in der Olma-Halle durchgeführt – allerdings direkt am Puls der Wirtschaft aus der Produktionshalle des St.Galler Industrieunternehmens DGS Druckguss Systeme AG. Dem Anlass wohnten über 1'000 Personen aus Wirtschaft und Politik bei.

Traditionell eröffnete Roland Ledergerber, Präsident der IHK und CEO der St.Galler Kantonalbank, die Veranstaltung. Er thematisierte die grossen Herausforderungen, welche die Ostschweizer Wirtschaft seit Beginn der Corona-Pandemie im Frühling 2020 beschäftigen und betonte explizit die Stabilität als wichtigen Erfolgsfaktor für die Wirtschaft in unsicheren Zeiten: Obwohl die Corona-Pandemie zu hoher Unsicherheit und Zurückhaltung im Investitionsverhalten führte, gibt es auch positive Signale in dieser Krisenzeit. Andreas Müller, CEO der DGS Druckguss Systeme AG, erzählte im Gespräch mit Sabine Bianchi, wie die DGS mitten in der Pandemie in

St.Gallen eine neue Produktionshalle eröffnet und in China ein neues Werk gebaut hatte. Auch Jens Breu, Überraschungsgast und CEO der SFS Group, liess in die eigene Geschäftsentwicklung blicken und zeigte, dass in den USA und in Heerbrugg grössere Investitionen gesprochen wurden.

«Zukunft Ostschweiz» vertieft seit Jahren die Konjunkturentwicklung der Kernregion Ostschweiz. Peter Eisenhut, Managing Partner bei der Ecolpol AG, kommentierte im Gespräch mit Markus Bänziger, Direktor IHK, letztmals in gewohnt fundierter und humorvoller Manier die jüngsten Entwicklungen. Dann gab er die Konjunkturarbeiten für die Kernregion Ostschweiz in neue Hände. Künftig analysiert das Konjunkturboard Ostschweiz die konjunkturellen Entwicklungen – bestehend aus drei Ökonomen und einer Ökonomin der IHK und der St.Galler Kantonalbank (siehe Seite 10).

Zum Schluss wandte sich IHK-Direktor Markus Bänziger an die Teilnehmenden und erläuterte, weshalb das Jahr 2020 wie kaum ein anderes Jahr den Wandel vorangetrieben habe. Viele Ostschweizer Unternehmerinnen und Unternehmer hätten die Chancen genutzt, aktiv Veränderungen zu steuern.



Hier zum Veranstaltungsrückblick und Livestream:



Impressionen Zukunft Ostschweiz Spezial 2020 (Fotos Bodo Rüedi)





## IHK Business Outlook: Einblicke in die Schweizer Aussenpolitik mit Bundesrat Cassis

Welche Bedeutung hat die Aussenpolitik für die Exportregion Ostschweiz? Über 200 Gäste folgten der Einladung der IHK St.Gallen-Appenzell am Montag, 10. Februar 2020, zu dieser Frage. Bundesrat Ignazio Cassis, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), präsentierte die «Vision für die Schweizer Aussenpolitik 2028» (AVIS28). Diese wurde unter der Leitung von Pascal Hollenstein, Leiter Publizistik bei CH Media, im anschliessenden Podium rege diskutiert.

### Internationales Umfeld wird komplexer

Rasch wurde ersichtlich: Die Schweizer Aussenpolitik ist vielseitig gefordert. Eine fragmentierte Weltordnung trete vermehrt an die Stelle der bis anhin vorherrschenden Globalisierungswelle, so Bundesrat Cassis. Internationale Institutionen, etwa die Welthandelsorganisation, seien zunehmend in einer schwierigen Lage. Dem pflichtete Podiumsgast Christoph Frei, Professor für Politikwissenschaften an der Universität St.Gallen, bei: «Die stabile Weltordnung, die wir in den letzten sechzig, siebenzig Jahren hatten, beginnt zu erodieren.» Die Schweiz als kleines offenes Land profitiere hingegen stark von geregelten internationalen Institutionen.

### Fokus auf kohärente Aussenpolitik

Um auf die genannten Herausforderungen zu reagieren, müsse die Schweiz kohärenter auftreten, so die Überlegungen von Bundesrat Cassis. Daher habe das EDA mit AVIS28 eine departementsübergreifende umfassende Vision für die Aussenpolitik der Schweiz entwickelt. «Diese Vision soll die innen- und aussenpolitische Zusammenarbeit verstärken und damit die Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft noch mehr ins Zentrum rücken», betonte der St.Galler Ständerat und ehemalige Regierungsrat Benedikt Würth. Er war ebenfalls an der Erarbeitung der Strategie beteiligt. Die Idee einer kohärenten Vision fand Zuspruch von Peter Spuhler und Stefan Scheiber, welche die Ostschweizer Exportwirtschaft auf dem Podium vertraten: Es sei gut, wenn man klar wisse, wohin der Weg führe, so Peter Spuhler, Verwaltungsratspräsident der Stadler Rail AG. Rechtssicherheit sei deshalb eine Grundvoraussetzung, um international wirken zu können.

### Türen öffnen, bürokratische Hürden verhindern

Ähnlicher Meinung war Stefan Scheiber, CEO der Bühler-Gruppe mit Sitz in Uzwil. Zugleich betonte er die konkrete Umsetzung der aussenpolitischen Ziele: Die Unternehmen – vor-

allem auch kleinere Betriebe – seien darauf angewiesen, dass Handelsabkommen Türen öffneten und nicht zusätzliche bürokratische Hürden verursachten. An die Initianten der Begrenzungs- respektive Kündigungsinitiative, die im September zur Abstimmung gelangte, richtete er deutliche Worte: «Der Schweizer Arbeitsmarkt muss offenbleiben».

### Stabile, berechenbare Beziehungen zu Europa

Die zentrale Rolle der EU als Handelspartnerin wurde im Verlauf der Veranstaltung sodann auch mehrfach betont: Die Grenzregionen im nahen Ausland seien mit Abstand das wichtigste Ziel von Ostschweizer Exporten, wie EDA-Vorste-

her Cassis ausführte. Während schweizweit rund 52 Prozent der Exporte in die EU fliessen, sind es in der Kernregion Ostschweiz knapp zwei Drittel. IHK-Präsident Roland Ledergerber betonte deshalb: Für die Ostschweizer Exportwirtschaft stünden stabile und berechenbare Beziehungen zu Europa im Zentrum.

Die Veranstaltung im Videorückblick:





## IHK Business Outlook: ICT-Konferenz, ICT – Make or Buy?

Sollen Lösungen bei Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) von den Unternehmen selbst erarbeitet oder extern eingekauft werden? Diesem Thema widmete sich die fünfte ICT-Konferenz im Februar 2020, gemeinsam durchgeführt von der IHK St.Gallen-Appenzell und dem Verein IT St.Gallen. Bei der Veranstaltung kamen visionäre Aspekte nicht zu kurz: Rund 130 Gäste erhielten im St.Galler Pfalz Keller Einblicke in die zukünftigen Entwicklungen der künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens – mit spannenden Anwendungen für KMU.

Informations- und Kommunikationstechnologien spielen in unserer Informationsgesellschaft eine zunehmend wichtige Rolle. Umso zentraler wird es in diesem Umfeld digitale Kompetenzen aufzubauen und zu fördern – in allen Unternehmen, nicht nur in IT-Firmen. Die ICT-Konferenz vernetzt deshalb seit 2016 Unternehmerinnen und Unternehmer verschiedener Branchen mit IT-Spezialisten. Damit kommt die IHK einem zentralen Anliegen ihrer Zukunftsagenda «Softurbane Ostschweiz» nach – der Förderung digitaler Kompetenzen.

Die Frage, ob man ICT-Lösungen künftig selbst erbringen oder einkaufen sollte, dreht sich gemäss Guido Schuster – Experte für künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen sowie Professor an der OST Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil – auch um den Umgang mit Daten im Unternehmen: «Daten sind das neue Öl». Milo Stössel, Vizepräsident der IHK, betonte in seinem Schlusswort, dass das Sammeln und der Schutz von Daten in Zukunft für KMU zentral sein werde.

Die Veranstaltung im Videorückblick:



## EcoOst-Symposium: Generationendialog ins Fernsehstudio verlegt

Das EcoOst St.Gallen Symposium widmete sich 2020 dem Thema «Freiheit neu gedacht». Alles war für einen inspirierenden Generationendialog angedacht, doch die Corona-Pandemie verunmöglichte das geplante Format. Das Thema war aber aktueller und bedeutender denn je, und so wurde die Veranstaltung kurzerhand ins TVO-Studio verlegt.

Unter der Leitung von Tagblatt-Chefredaktor Stefan Schmid diskutierten Irene Mark-Eisenring (Personalchefin der Bühler-Gruppe), Nicolas Härtsch (CEO Varioprint), Prof. Dr. Thomas Zellweger (Direktor am KMU-Institut der HSG) und Valérie Hüppi (HSG-Studentin und OK-Mitglied des St.Gallen Symposiums) die Herausforderungen der damals noch jungen Corona-Pandemie für Wirtschaft und Gesellschaft. Ihr übereinstimmendes Fazit: Gerade in solch unsicheren Zeiten gilt es, Chancen für die Zukunft zu erkennen und zu nutzen.



Die Sendung  
rückblickend online:





## IHK-Generalversammlung 2020 – auf dem Korrespondenzweg

Zum ersten Mal in der Geschichte der IHK begrüßte der Präsident, Roland Ledergerber, die Mitglieder und Gäste der IHK-Generalversammlung nicht persönlich. Aufgrund der Corona-Pandemie und der behördlichen Massnahmen entschied sich die IHK, ihre Generalversammlung 2020 auf dem Korrespondenzweg durchzuführen.

Die Mitglieder der IHK stimmten brieflich über vier Traktanden ab: Sie genehmigten Jahresbericht und Jahresrechnung 2019. Vorstand und Geschäftsleitung wurden entlastet, die Revisionsstelle für ein weiteres Jahr gewählt und mit der Rechnungsprüfung beauftragt.



Impressionen von früheren Generalversammlungen



## IHK Merchants Club: Business Lunches – «ässe & schwätze»

Unter dem Motto «ässe & schwätze» bietet die IHK seit 2018 die beliebten Business Lunches an. Der Name ist Programm: Bei einem feinen Mittagessen kann man sich austauschen und das Netzwerk pflegen. Leider wurden auch die IHK-Business Lunches nicht vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie verschont. Ab Mitte März mussten die geplanten Veranstaltungen ausgesetzt werden.

Anfangs Jahr führte die IHK aber noch drei «ässe & schwätze» in der IHK durch:

Am 14. Januar war Joe Manser, Autor des einzigartigen Buches «Innerrhoder Dialekt», zu Gast bei der IHK. Er begeisterte die Teilnehmenden mit den Besonderheiten der Innerrhoder Mundart, die er als seine Mutter- und Vatersprache bezeichnet.



Am 4. Februar stellte Dr. Hans-Dietrich Reckhaus das Projekt «Insect Respect» vor. Er machte deutlich, wie wichtig Insekten für die Menschheit sind und zeigte die Entwicklung seines Unternehmens auf: vom Insektenbekämpfer hin zum Botschafter für spezielle Ausgleichsflächen für Insekten, zur Förderung der Biodiversität.

Kurz vor dem schweizweiten Lockdown referierten am 3. März die beiden erfahrenen Anwälte Leo Gehrler und Adrian Rufener zum Thema «Vorteile des Schiedsgerichtsverfahrens». Sie führten aus, welche Besonderheiten die Ostschweizer Schiedsordnung gegenüber anderen auszeichnet.





## Wirtschaftswochen – Wirtschaft erleben und Wirtschaft verstehen

Die Wirtschaftswochen sind ein Gemeinschaftsprojekt der Ernst Schmidheiny Stiftung, der Industrie- und Handelskammern und zahlreicher Unternehmen aller Branchen und Grössen in der Schweiz.

### Für einmal selber ein Unternehmen führen

Wirtschaftswochen sind Projekt- und Erlebniswochen für Schülerinnen und Schüler an Gymnasien in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Während einer Wirtschaftswoche übernehmen die Jugendlichen die Rolle von Unternehmensleitungen. Das computerbasierte Lehrkonzept WI-WAG® simuliert Markt und Unternehmen. Wie im realen Wirtschaftsleben müssen die Schülerinnen und Schüler für ihre Wirtschaftswochen Unternehmensstrategien entwickeln, sich mit den Aktivitäten der Konkurrenz und der Marktentwicklung auseinandersetzen, sich organisieren, Marketingkonzepte umsetzen und eine Vielzahl von Entscheidungen fällen. Die Jugendlichen erleben realitätsnah, wie ein Unternehmen am Markt funktioniert. Sie sind gefordert, kreativ und verantwortungsvoll ihre Unternehmen zu führen. Über intensives eigenes Handeln wird Wirtschaftswissen umgesetzt und das Interesse an Wirtschaftsthemen geweckt.

### Menschliche Brücke zwischen Schule und Wirtschaft

Die Wirtschaftswochen verdanken ihren grossen Erfolg den Fachlehrerinnen und Fachlehrern. Führungskräfte aus der Wirtschaft sind freiwillig als Wirtschaftswochen-Fachpersonen tätig. Zahlreiche grosse und kleinere Unternehmen in der Schweiz stellen ihre Kaderkräfte für Wirtschaftswochen-



Einsätze zur Verfügung. Die Fachlehrerinnen und -lehrer garantieren einen maximalen Praxisbezug und geben der Wirtschaft ein Gesicht. Während einer Wirtschaftswoche coachen sie die Schülerinnen und Schüler in ihrer Aufgabe in der Unternehmensleitung, motivieren sie und vermitteln die nötige Theorie.

Im Jahr 2020 durfte die IHK insgesamt achtzig Schülerinnen und Schüler der Schulen BWZ Rorschach-Rheintal, Altstätten und der Kantonsschule Heerbrugg zu einer Wirtschaftswoche begrüssen. Die übrigen Wirtschaftswochen fielen coronabedingt aus.



## Medien, Publikationen und Abstimmungen

### Die IHK in den Medien

Die IHK St.Gallen-Appenzell und ihre Aktivitäten erwähnten regionale und nationale Medien im 2020 rund 557 mal. Besonders hohe mediale Präsenz erreichte die von der IHK in Auftrag gegebene BAK-Studie zur möglichen Kündigung der Personenfreizügigkeit, die IHK-Corona-Umfragen und die Medienmitteilungen zur Corona-Pandemie.

### IHKfacts

Das Mitgliedermagazin IHKfacts erschien 2020 regulär zweimal und beschäftigte sich mit den Schwerpunkten Spitallandschaft Ost (1/2021) und Altersvorsorge (3/2021). Die Ausgabe 2/2021 wurde mit einer Sonderpublikation zum Thema Corona zusammengelegt.

### Weitere Publikationen

Auch 2020 veröffentlichte die IHK eigene wirtschaftspolitische Publikationen. Im August 2020 publizierte sie den IHK-Standpunkt «Der Zugang zum europäischen Binnenmarkt ist entscheidend für die Ostschweizer Wirtschaft».

Im Oktober erschien die IHK-Schriftenreihe der IHK St.Gallen-Appenzell und der IHK Thurgau mit dem Titel «Das institutionelle Abkommen Schweiz-EU – ein Vademecum zum Verhältnis mit unserer grossen Nachbarin».

Alessandro Sgro, IHK-Chefökonom, veröffentlichte zwei Online-Dossiers (IHK-Research Zoom): im März 2020 «Corona-

virus trifft die Ostschweizer Wirtschaft mit voller Wucht» und im April 2020 «Offene Grenzen für Fachkräfte gefordert». Jan Riss, wissenschaftlicher Mitarbeiter der IHK, veröffentlichte im September den IHK-Research Zoom «Ein halbes Jahr Corona: Zur Lage auf dem Ostschweizer Arbeitsmarkt».

### Tagblatt-Beilage zu Zukunft Ostschweiz

Vier Tage nach der digitalen Veranstaltung Zukunft Ostschweiz, erschien in der Gesamtauflage des Tagblatts traditionsgemäss eine Sonderbeilage, um die Inhalte des Konjunkturforums einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Die Sonderbeilage war dem Thema Konjunktur in Zeiten der Corona-Pandemie gewidmet. Die Beilage enthält ein Interview mit IHK-Präsident Roland Ledergerber, einen Artikel von IHK-Direktor Markus Bänziger und ein Interview mit René Walsler, der unter anderem über die Rolle der Banken in der Krise sprach.

### Politische Kampagnen

Die IHK lancierte im vergangenen Jahr zwei Abstimmungskampagnen. Die Abstimmung vom Mai 2020 zur Kündigungsinitiative wurde aufgrund der Corona-Pandemie in den Herbst verschoben. Somit führte die IHK im September eine Kampagne zur Kündigungsinitiative. Verschiedene Vorstandmitglieder stellten sich dabei für Testimonials zur Verfügung. Im November wurde eine Kampagne zur Konzernverantwortungsinitiative umgesetzt – mit Videos von betroffenen Unternehmen und Persönlichkeiten.





## Die IHK auf einen Blick

### GESCHÄFTSSTELLE DER IHK

(Stand: 31. Dezember 2020)

**Bänziger Markus\***, Direktor  
**Gantenbein Peter\***, Leiter Exportdienste  
**Sgro Alessandro\***, Chefökonom  
**Büchler Ruth**, Leiterin Administration & Organisation  
**Ciraci Samira**, Kommunikation  
**Doba Patrick**, Exportdienste  
**Eggenberger Laura**, Projektmitarbeiterin  
**Götte Michael**, Leiter kantonale Politik  
**Künzle Silvan**, Projektmitarbeiter  
**Müller Jeannette**, Exportdienste  
**Riechsteiner Louis**, Lernender  
**Riss Jan**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Medienverantwortlicher  
**Rossi Adrian**, Projektmitarbeiter  
**Schulz Holger**, Hausdienst/Drucksachen  
**Solenthaler Florian**, Exportdienste  
**Specker Richard**, Studentischer Mitarbeiter  
**Wild Remo**, Teamleiter Exportdienste

\* Mitglied der Geschäftsleitung

### VORSTAND UND PRÄSIDIALAUSSCHUSS

(Amtsdauer bis GV 2021)

**Ledergerber Roland\*\***, Präsident IHK; Präsident der Geschäftsleitung St.Galler Kantonalbank AG, St.Gallen  
**Oswald Christof\*\***, Vizepräsident IHK; Head of Human Resources Bühler AG, Uzwil  
**Stössel Milo\*\***, Vizepräsident IHK; CEO MS Direct AG, St.Gallen

**Berlinger Andrea**, Inhaberin Berlinger & Co. AG, Ganterschwil  
**Brammertz Klaus**, CEO Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen  
**Dietsche Ivo**, Leiter Coop Verkaufsregion Ostschweiz-Ticino, Gossau  
**Frei Rolf**, CFO SFS services AG, Heerbrugg  
**Hofstetter Otto**, CEO Otto Hofstetter AG, Uznach  
**Lehmann Katharina**, CEO/Inhaberin Lehmann Gruppe, Gossau  
**Lehmann Mirko**, CEO Innovative Sensor Technology IST AG, Ebnat-Kappel  
**Manser Gabriela**, CEO Goba AG, Gontenbad; Präsidentin Handels- und Industriekammer Appenzell I. Rh.  
**Mégroz Michèle**, Vorsitzende der Geschäftsleitung/ Partnerin CSP AG, St.Gallen  
**Probst Markus**, Geschäftsführer MICROPOOL GmbH, Bad Ragaz; Präsident AGV Sarganserland-Werdenberg  
**Schmidheini Andreas**, Verwaltungsratspräsident Varioprint AG, Heiden

\*\*Mitglied des IHK-Präsidial-Ausschusses

### PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

**Lehmann Katharina**, Vorsitz  
**Lehmann Mirko**  
**Dietsche Ivo**

### ANLAGE-AUSSCHUSS

**Frei Rolf**, Vorsitz  
**Brammertz Klaus**  
**Sgro Alessandro**

### PERSONALVORSORGEKOMMISSION

**Hofstetter Otto**



Historisches Ereignis: Im Dezember 2019 hielten die Vorstände der beiden IHK St.Gallen-Appenzell und Thurgau eine gemeinsame Vorstandssitzung ab. Sie legten damit das Fundament für die intensive Zusammenarbeit im Europadossier 2020.

## Personelle Änderungen 2020

Anfang 2020 verstärkte **Alessandro Sgro** das IHK-Team. Neben seiner Hauptfunktion als Chefökonom/Leiter IHK-Research, ist er Kommunikationsverantwortlicher und Mitglied der Geschäftsleitung. Unterstützt wird er im Bereich Kommunikation von **Samira Ciraci** als Spezialistin Kommunikation. Samira Ciraci begann im Mai 2019 als eine der ersten studentischen Mitarbeiterinnen bei der IHK und betreut nun nach Abschluss ihres Masterstudiums an der Universität St.Gallen in einer Festanstellung alle Kommunikationskanäle der IHK sowie die Veranstaltungskommunikation.



Im Bereich IHK-Research – dem volkswirtschaftlichen Kompetenzzentrum der IHK – stiess **Richard Specker** im Sommer 2020 als studentischer Mitarbeiter zur IHK. Richard Specker stellt die volkswirtschaftlichen Datengrundlagen bereit und unterstützt den Auf- und Ausbau der Konjunkturarbeiten der IHK.



Im Bereich Wirtschaftspolitik verstärkt **Laura Eggenberger** als Projektmitarbeiterin die IHK in der wirtschaftspolitischen Grundlagenarbeit. Laura Eggenberger ersetzt Erika Schönenberger, die erste studentische Mitarbeiterin der IHK. Erika Schönenberger verliess die IHK nach drei Jahren vergangenen Sommer nach erfolgreichem Abschluss ihres Masterstudiums an der Universität St.Gallen in Richtung Zürich, um ihre Berufserfahrungen zu erweitern.



**Louis Riechsteiner** besucht die Wirtschaftsmittelschule der Kantonsschule in Trogen und absolviert seit August 2020 ein zweijähriges Praktikum bei der IHK.



**Florian Solenthaler** stiess im November 2020 als Mitarbeiter Legalisation zur IHK und unterstützt das Team Legalisation tatkräftig in allen Exportfragen.



## Mitgliederbestand und Mitgliederwerbung

Sektor	Mitglieder	Beschäftigte
<b>Primärer Sektor</b>	<b>10</b>	<b>552</b>
<b>Sekundärer Sektor</b>	<b>684</b>	<b>51'958</b>
Nahrungsmittel	34	3'813
Textilien, Leder- und Schuhwaren	76	3'553
Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren	20	2'033
Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	34	2'968
Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Keramik	48	4'962
Metallerzeugung und -bearbeitung	99	10'001
Elektronische und optische Erzeugnisse	66	6'341
Maschinen- und Fahrzeugbau	143	11'475
Baugewerbe	73	3'414
Andere	91	3'398
<b>Tertiärer Sektor</b>	<b>827</b>	<b>33'640</b>
Beherbergung und Gastronomie	8	738
Information und Kommunikation	86	2'386
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	83	6'462
Grundstück- und Wohnungswesen	49	549
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	285	3'154
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	86	2'101
Andere	230	18'250
<b>Diverse</b>	<b>75</b>	<b>75</b>
<b>Total</b>	<b>1'596</b>	<b>86'225</b>

Region	Mitglieder	Beschäftigte
St.Gallen, Gossau	710	36'621
Rheintal	214	13'600
Flawil, Uzwil, Wil	143	10'660
Appenzell Ausserrhoden	126	4'956
Rorschach	95	4'974
Sargans, Werdenberg	80	4'717
Toggenburg	65	3'439
See, Gaster	64	4'601
Diverse Kantone und FL	58	1'416
Appenzell Innerrhoden	41	1'241
<b>Total</b>	<b>1'596</b>	<b>86'225</b>

Stand Ende Dezember 2020

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Mitgliederbestand um netto sechs Unternehmen gewachsen.

## IHK-Stiftung

Die IHK-Stiftung unterstützt die IHK bei ihren öffentlichen sowie gemeinnützigen Aufgaben und Tätigkeiten. Bis Ende 2011 führte und betrieb sie das Textilmuseum und die Textilbibliothek. Sie unterstützte mit finanziellen Beiträgen die Förderung der Ausbildung der Wissenschaft, der kulturellen Belange sowie gemeinnützige Institutionen.

Die Jahresrechnung 2020 der IHK-Stiftung sowie den Revisionsbericht können im Sekretariat der IHK eingesehen werden.

### STIFTUNGSRAT DER IHK-STIFTUNG

**Weigelt Stephan**, acrevis Bank AG, St.Gallen  
**Streuli Claudia**, Streuli Pharma AG, Uznach  
**Frei Rolf**, SFS Group, Heerbrugg  
**Sgro Alessandro**, Geschäftsführer

## IHK-Engagement zugunsten der Ostschweiz

Die IHK hat sich auch 2020 bei verschiedenen Anlässen und Arbeitsgruppen regional und national engagiert:

### Repräsentation, Podiumsteilnahmen und Referate (Auszug)

Neujahrsempfang WISG; Jahresauftakt Startfeld; Studienreise Digitalisierung@Berlin; Rheintaler Wirtschaftsforum; Rooftop-Gespräch Thomas Scheitlin; Jahresrapport Ter Div 4; Jahresanlass Wirtschaftsgruppe Kantonsrat; Podiumsmoderation «Der bunte Strauss der HSG-Jungpolitiker»; Horizonte SGKB; Unterzeichnung Charta Metropolitanraum; Eröffnung Produktionshalle DGS Druckguss Systeme AG, St.Gallen; SIHK Direktorenkonferenz; Fernsehauftritt TVO «Zur Sache»; GV IHK Thurgau; Nationaler Stakeholder-Call SGE; DV HEV Kanton St.Gallen; Referat Rotary Rosenberg, St.Gallen; Koordinationstreffen stark+vernetzt; Referat Management-Meeting IBG Engineering AG, St.Gallen; Besuch US-Botschafter Ed McMullen FDP SG Supporter Club; Podiumsteilnahme Standortkonferenz Wil West; GoGlobal Days S-GE; Wissenschaftskongress DenkRaumBodensee; Referat Unternehmensverantwortungsinitiative AGV Ebnat-Kappel; Prognosetagung KOF; Konferenz IHK Bodensee; Referate Unternehmensverantwortungsinitiative DV SVP AR und FDP AR; Lohnapéro AGV Rorschach; Referat St.Galler Hochschultag; Lohn-Talk AGV Rheintal; Referat Kriegsmaterialproduzenten- und Unternehmensverantwortungsinitiative FDP Gais; Referat Lehrerverein AR; Mediengespräch mit BR Karin Keller-Sutter, SFS Group, Heerbrugg

### Patronate und Gönnermitgliedschaften

Schweizer KMU-Tag; Familienplattform Ostschweiz; Forum Integration; tunOstschweiz; Ostschweizer Technologie Symposium; WTT YOUNG LEADER AWARD; Jugend Elektronik Zentrum St.Gallen; SwissSkills Supporter; RhySearch; Forum BGM; Universität St.Gallen – SIAW, St.Gallen-Bodensee Tourismus

### Jury-Einsitze

Jungunternehmerpreis Startfeld Diamant; Raiffeisen Unternehmerpreis Ostschweiz; HSG Impact Award; Integrationspreis Ostschweiz; Leader Digital Award

### Vorsitze und Einsitze

Board Metropolitanraum Bodensee; Stiftungsrat St.Galler Schiedsordnung; Tripartite Kommission des Bundes «Personenfreizügigkeit»; Wirtschaftsgruppe St.Galler Kantonsrat; Arbeitsgruppe Ursprung und Zoll economiesuisse; Arbeitsgruppe Innennetz S-GE; Verwaltungsrat SSIB; Vorstand IG Engpassbeseitigung; Stiftungsrat Église française

### Église française de Saint-Gall

Die IHK St.Gallen-Appenzell weist als Rechtsnachfolgerin des Kaufmännischen Directoriums einige Besonderheiten auf. Dazu gehört, dass die IHK seit 1685 mit der Église française de Saint-Gall eine eigene Kirche hat. 2016 hat die IHK die für die französische Kirche reservierten Mittel in die Stiftung der Église française eingebracht, die aber noch immer unter dem Patronat der IHK steht.



## Ostschweizerische Ausgleichskasse für Handel und Industrie

Die IHK St.Gallen-Appenzell ist zusammen mit der IHK Thurgau Träger- und Gründerverband einer eigenen branchenübergreifenden AHV-Ausgleichskasse und einer Familienausgleichskasse. Als privatwirtschaftlich organisierte Verbandsausgleichskasse steht die Ostschweizerische Ausgleichskasse für Handel und Industrie den Mitgliedfirmen der IHK offen. Im Mittelpunkt steht dabei, den angeschlossenen Kunden die Dienstleistungen im Sozialversicherungsbereich aus einer Hand und zu vorteilhaften Konditionen anzubieten.

Unsere Familienausgleichskasse ist in allen deutschsprachigen Kantonen tätig. Dadurch können auch ausserkantonale Filial- und Nebenbetriebe einfach und bequem über unsere Familienausgleichskasse abrechnen; Kunden profitieren im Beitrags- und im Leistungsbereich von einer Abrechnung und einem Ansprechpartner.

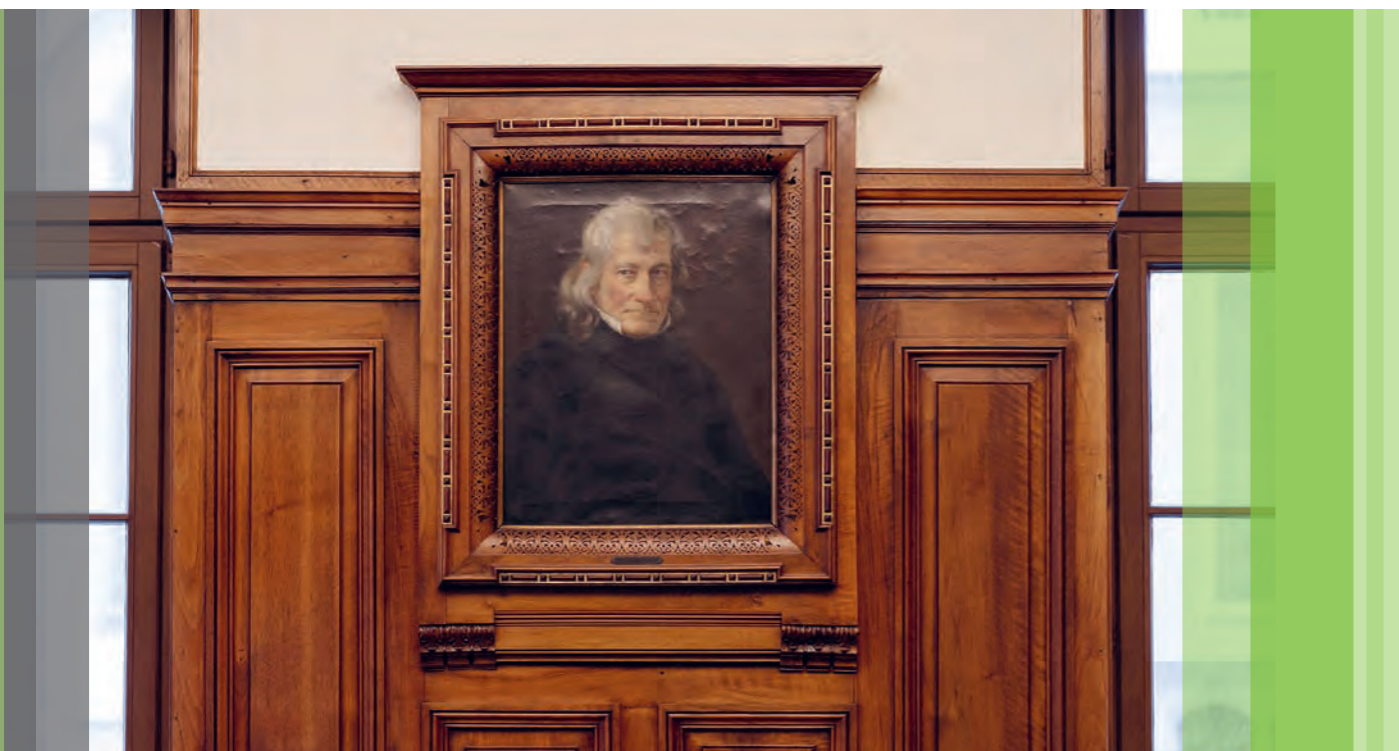
Im Rahmen der geschützten Internet-Lösung (PartnerWeb) wickeln Arbeitgebende ihre Sozialversicherungsbelange bequem, einfach und sicher elektronisch ab – beispielsweise das Erfassen von Lohndaten. Zudem werden die Anmeldung von Mitarbeitenden, die Erstellung von Versicherungsaus-

und -nachweisen sowie Familienzulagen-Bescheinigungen erleichtert. Die Daten können unmittelbar nach der Eingabe ohne zeitliche Verzögerung abgerufen werden. Nutzende von PartnerWeb profitieren von einem tieferen Verwaltungskostensatz.

Weitere Informationen: [www.ahv-ostschweiz.ch](http://www.ahv-ostschweiz.ch)

### Kennzahlen 2020

Beitragseinnahmen	in CHF
AHV/IV/EO	451'800'000
Persönliche Beiträge	2'100'000
Arbeitslosenversicherung (ALV)	90'000'000
Familienausgleichskasse (FAK)	65'400'000
Ausbezahlte Leistungen	in CHF
AHV-Leistungen	312'200'000
IV-Leistungen	34'600'000
Zulagen	65'100'000
Anzahl Mitglieder	1'510







**IHK**  
Industrie- und  
Handelskammer  
St.Gallen  
Appenzell

Gallusstrasse 16  
Postfach  
9001 St.Gallen

T 071 224 10 10  
info@ihk.ch  
www.ihk.ch